

CONSTANZE MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
WIEN, 6. AUGUST 1800

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1304]

Höchstgeehrte herren,

ich habe nun Ihre Ausgabe des *Requiem*s mit dem Original durch einen Kenner vergleichen lassen. ¹ Dieser sagt mir: daß die Copie, die Sie von mir erhalten haben, völlig mit dem Original übereinstimmt; daß sich in der Copie mehrere Fehler vorfinden, ist bloß die Schuld des Copisten gewesen; diese Fehler, wegen welcher Sie meine Copie für unbrauchbar, und die 2., die Sie vorher gehabt haben sollen, für vorzüglich erklärten, konnten von jedem Sazverständigen ohne viele Mühe verbessert werden, und kamen also nicht in ernsthafte Betrachtung.

10 Ungeachtet Ihrer erwähnten Erklärung ist es doch offenbar, daß Ihre Ausgabe nach meiner Copie veranstaltet worden ist, weil noch mehrere solche Fehler, als Sie angemerkt haben, in Ihre Ausgabe aus meiner Copie aufgenommen sind.

z. B. Seite 10. fehlt das . in der ersten Note des Basses

15 _____ 39. fehlt ein bey dem ersten Bassethorn in der ersten Note des zweyten Tacts.

Sonst habe ich gar nichts anzumerken, als, daß Ihre Ausgabe noch einen kleinen Werth mehr gehabt hätte, wenn die Bezifferung beygesezt worden wäre. In Ansehung obiger Fehler ² ist es wie mit den Schreib- und druckfehlern. Wo giebt es ein Buch oder eine weitläufigte Schrift, welche fehlerfrey wären.

20 Nunmehr ist mir noch übrig, Ihnen meinen verbindlichsten Dank für das *Requiem* und das Concert ³ abzustatten. Empfangen Sie mit ihm die Versicherung der hochachtung, mit welcher ich die Ehre habe zu seyn

Ihre ergebenste Dienerinn

C. Mozart.

25 Wien 6 August 1800.

Traeg läßt mich immer einige Gulden Porto für die Musicalien bezahlen, die ich Ihrer Güte zu danken habe. Könnten und wollten Sie nicht das abstellen?

¹Der Vergleich der im Frühjahr 1800 bei Breitkopf & Härtel erschienenen Erstausgabe des *Requiem*s KV 626 mit der „Ablieferungspartitur“ im Eigentum des Auftraggebers Franz von Walsegg durch Maximilian Stadler fand im Beisein von Fredrik Samuel Silverstolpe in der Wiener Kanzlei des Juristen Johann Nepomuk Sortschan, der Graf von Walsegg vertrat, statt.

²Im nächsten Brief vom 13. August 1800 (BD 1306) meldete Constanze Mozart weitere Fehler.

³Es handelt sich entweder um das erste (KV 467) oder das zweite (KV 488) der im Rahmen der *Oeuvres complètes* publizierten Klavierkonzerte Mozarts.

[Adresse, Seite 4:]

³⁰ *Wien*

An

die Herren Breitkopf und Härtel.

Leipzig